



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 154 (1943)

260 (18.10.1943)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-252082](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-252082)

Viel Lärm um Mountbatten

Lächerliche englische Bluffversuche gegenüber Japan

(Zusammenfassung)
— Lissabon, 16. Oktober.

Die Kritik der amerikanischen Senatoren an der mangelnden Einsatzbereitschaft Englands im Pazifik und Indien, wo es, wie Senator Chandler erklärte, eine starke, gut ausgerüstete Armee untätig herumstehen ließe, hat London veranlaßt, nach außen hin eine ungewohnte Selbstkritik in Bezug auf den pazifisch-indischen Raum zu entwickeln. Je weniger man tut, desto mehr redet man davon, was man zu tun gedenkt. Das Kommando über die Mountbatten, den neuen Oberkommandierenden in Südostasien, hört nicht auf. Jeder einzelne seiner Maßnahmen wird des langen und breiten berichtet, als ob schon eine große Offenheit im Gange sei. In Wirklichkeit hat sich Lord Mountbatten bisher auf einige Besichtigungsreisen beschränkt. Nunmehr hat er seine eigenen Mitarbeiter ernannt und zwar General Pownall zum Generalstabschef und General Wedemeyer zum stellvertretenden Generalstabschef.

Die Wahl Pownalls hat einige Überraschungen hervorgerufen. Pownall gilt nämlich in den amerikanischen und englischen Militärfreien als General ohne Glanz. Er war Stabschef Lord Gorts und Oberbefehlshaber der britischen Expeditionskräfte im Jahre 1940 und schämte verantwortlich für Dänischen. Darauf wurde er im Jahre 1942 zum Oberbefehlshaber im Fernen Osten ernannt und leitete die Verteidigung Malakka und Singapur. Das traurige Ende dieser Verteidigung ist bekannt. Pownall verließ im letzten Augenblick die drohende Garnison von Singapur und überantwortete sie ihrem Schicksal. Hieran verbrachte er einige Zeit auf Achillates in Indien und im Jazir, bis ihn Lord Mountbatten wieder entsetzte und zum Generalstabschef machte.

Wiederaufnahme der Kämpfe in Nordburma
— EP. Tokio, 17. Oktober.

Das Kaiserliche Hauptquartier veröffentlichte die erste amtliche Meldung über das Wiederaufleben der Kämpfe in Nordburma.

Japanische Truppen, lautet das Kommando, leiteten Anfang Oktober einen Angriff gegen die Tschinping-Streitkräfte ein, die den südlichen Teil der Kämpfe in Nordburma voranzulassen. Die feindliche Front ist gegenwärtig an allen Punkten den Schritten unserer Truppen ausgesetzt.

Japanischer Luftangriff auf Attu
— EP. Tokio, 17. Oktober.

Flugboote der japanischen Marinefliegergrößen wiederum feindliche Schiffe vor dem Festland auf den Inseln an. Die Japaner versenkten ohne eine Verletzung zwei Torpedoboote durch Bombentreffer.

Einheiten der japanischen Marinefliegergrößen führten einen Angriff auf die Insel Attu durch und beschädigten militärische Anlagen und Kesselanlagen durch Bombentreffer. Die Japaner webten den Angriff mit einem feindlichen Jäger, der auf mehreren Morde erfolgreich ist und weitere ohne Verluste zurück.

Realpolitik am Bosphorus

Von unserem Haupt-Vertreter Dr. Heinz Randschke

Die Türkei, die in diesen Tagen so weitestgehend Zeitungen gegen die Türkei entsetzt haben, hat in Ankara eine entschlossene Abschreckungspolitik ausgedehnt und es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die Entschlossenheit der türkischen Presse auf die persönliche Initiative des Staatspräsidenten Ismet Inönü zurückzuführen ist. Wenn Moskau gegen die Türkei den Vorwurf erhebt, daß die türkische Neutralität ausschließlich dem Reich zugutekomme, dann ist dies eine Behauptung, die nach türkischer Ansicht in keiner Weise gerechtfertigt ist, zumal erst vor kurzem das Staatsoberhaupt anlässlich seiner Inspektionsreise durch die Ostprovinzen nachdrücklich betont hat, daß die Außenpolitik der Kemalistischen Republik niemals einen aggressiven Charakter gehabt habe, sondern stets defensiv geblieben sei. Um trotzdem den türkischen Standpunkt der Abgrenzung Sabot in einem im Voraus öffentlichen Ausschreiben umrissen, in dem vor allem die Neutralität ohne jeden Hintergedanken sei. Wenn die Türkei nicht neutral geblieben wäre, so wird u. a. in dem Brief festgehalten, hätte der Krieg weder für die Alliierten, noch für die Sowjetrussen einen derartigen Verlauf genommen.

Diese Ausführungen verdienen eine um so größere Beachtung, als zum ersten Male in der türkischen Öffentlichkeit die Stellungnahme des Kreml gegenüber der Türkei für die Alliierten, noch für die Sowjetrussen einen derartigen Verlauf genommen.

Diese Ausführungen verdienen eine um so größere Beachtung, als zum ersten Male in der türkischen Öffentlichkeit die Stellungnahme des Kreml gegenüber der Türkei für die Alliierten, noch für die Sowjetrussen einen derartigen Verlauf genommen.

Schwere, aber erfolgreiche Kampftage im Osten

Bei Melitopol, bei Kremtschug, bei Smolensk — überall setzte sich deutscher Kampfgeist durch

(Zusammenfassung)
— Berlin, 17. Oktober.

Im südlichen Abschnitt der Ostfront unternehmen die Sowjets beiderseits Melitopol auch am 16. Oktober mit starken Panzerkräften zahlreiche Angriffe. Sie scheiterten fast überall an den nordwärts kämpfenden Truppen, die dem Feind hohe und blutige Verluste zufügten. Eine vorübergehend verlorengegangene Ortschaft wurde in einem von dem Schwertträger Major von Wax angeführten schneidigen Gegenangriff zurückerobert.

Auch eine vom Feind besetzte wichtige Höhe konnte gegen abstoßenden Widerstand der Soldaten, die durch heftiges Feuer ihrer Panzerabwehr und schweren Waffen den deutschen Stoß vereiteln wollten, von Panzerabwehrtruppen in Besitz genommen werden. Während der Kämpfe der letzten Tage sind in dem schloßartigen Gelände große Teile von vier etablierten Schützenbrigaden vernichtet worden.

Viel größer als die Zahl der eingeschlagenen 648 Gefangenen sind die blutigen Verluste der Sowjets.

Nordlich Melitopol gelang den Sowjets bei einem überaus heftigen Nachangriff, den sie mit zwei Panzern und 30 Panzern durchführten, ein beträchtliches Eindringen in die deutsche Hauptkampflinie. In der Nacht zum 17. Oktober gelang es den Sowjets, die deutsche Hauptkampflinie zu durchbrechen. In der Nacht zum 17. Oktober gelang es den Sowjets, die deutsche Hauptkampflinie zu durchbrechen. In der Nacht zum 17. Oktober gelang es den Sowjets, die deutsche Hauptkampflinie zu durchbrechen.

Im Raum von Kremtschug beteiligten unsere Truppen im Gegenangriff einen Einbruch der Sowjets. Im übrigen hielt sich die Front im wesentlichen in der Richtung der letzten Tage. Im Raum von Kremtschug beteiligten unsere Truppen im Gegenangriff einen Einbruch der Sowjets. Im übrigen hielt sich die Front im wesentlichen in der Richtung der letzten Tage.

Strenge warnt: „Japan der gefährlichste Gegner“

(Zusammenfassung)
— Lissabon, 17. Oktober.

Der ehemalige amerikanische Botschafter in Tokio, C. Row, warnt gestern die Vereinten Staaten erneut, sich völlig auf den Krieg in Europa festzulassen und den Krieg im Pazifik loszulassen nur mit einer Hand zu fesseln. Man dürfe sich keinen Illusionen hingeben. Japan sei der gefährlichste Gegner. Japan sei am stärksten gefährlich, weil es die modernsten Waffen einsetzt, aber die moderne Entwicklung der Flugtechnik habe diese Entwicklung von Jahr zu Jahr zusammenstürzen lassen. Es sei durchaus denkbar, daß es eines Tages möglich sein könne, daß eine große Flotte japanischer Bomberflugzeuge die amerikanischen Städte ebenfalls überfallen würde wie es die Briten in Pearl Harbor. Die Vereinten Staaten müßten also rechtzeitig an ihrer Weisheit die notwendigen Abwehrmaßnahmen treffen.

Die planmäßige Räumung Saporoshjes

Sowjets im Osten, Angloamerikaner in Süditalien geschlagen

— Aus dem Führerhauptquartier, 17. Okt.

Das OKW gibt bekannt: Die am 15. Oktober gemeldete Räumung des Brückenkopfes Saporoshje verlief planmäßig im Zug der großen Westbewegung im Osten. Führung und Truppe haben sich bei der Durchführung dieser Bewegung hervorragend bewährt, und alle Waffen, Kriegsgerät, Verpflegung und Wirtschaftsmittel über die vom Feind aus der Luft und zu Lande bedrohten Enklave-Brücken zurückgebracht. Die Räumung verlief planmäßig im Zug der großen Westbewegung im Osten. Führung und Truppe haben sich bei der Durchführung dieser Bewegung hervorragend bewährt, und alle Waffen, Kriegsgerät, Verpflegung und Wirtschaftsmittel über die vom Feind aus der Luft und zu Lande bedrohten Enklave-Brücken zurückgebracht.

Auch der Negus meldet sich zu Wort

— EP. Addis Abeba, 17. Oktober.

Gegen die Rückführung der Kaiserin Bathsebet meldet sich der Negus von Äthiopien in einem dem „Kems Chronicle“ veröffentlichten Artikel.

Italien kann nicht anders als Feind betrachtet werden, solange die Friedensbedingungen noch nicht festgelegt sind.

Mit großer Schärfe wendet sich Haile Selassie gegen die Besetzung des Reiches Bathsebet, als dem Führer der italienischen Truppen im Abessinien-Akt.

Nur schallendes Hohngelächter für Badoglio!

„Gibt es irgendwo eine verräterische Regierung?“, fragt ein Londoner Blatt

(Zusammenfassung)
— Stockholm, 17. Oktober.

Die Aufnahme der Kriegserklärung Badoglios in der englischen Öffentlichkeit ist nach wie vor von den Gefühlen einer großen Geringschätzung des verräterischen Königs und Mitleids befeuert. Ein englischer Korrespondent, der sich in einem Memorandum bekannt gegeben wurde, berichtet nach einer Londoner Meldung von „Hornblower“, daß diese Meldung von den Ältesten garadesu mit Hohn gelächert aufgefunden wurde. Neben der etwas zurückhaltenden Tonart der „Times“, die ihre Auffassung in dem Satz zusammenfaßt: „Eine Kriegserklärung, die von einer Regierung auszusprechen werde, der es an Autorität mangelt, zu reagieren, und einem Oberkommando, dessen Armeen sich in Auflösung befinden, würde einen gewissen Schritt darstellen, ja schlimmer noch, eine Fiktion herbeiführen, die bevorstehenden Aufgaben der Weisheit als leichter zu betrachten“, finden sich eine ganze Reihe Stimmen, die in sehr viel schärferen Ausdrücken Badoglio kritisiert und vor allem die Zusammenfassung seines Kabinetts bemängeln.

Die Gaule möchte Badoglio ins Kriegsgefangenenlager stecken!

(Zusammenfassung)
— Lissabon, 17. Oktober.

Die Anerkennung der Badoglio-Regierung als „militärisch bedingte Macht“ hat die Beziehungen zwischen den Weisheiten und den französischen Exekutivbehörden in Moskau erneut verschlechtert. Im Vor der Gaule ist man über die „aufgegebene“ Verhandlung

Die Gaule möchte Badoglio ins Kriegsgefangenenlager stecken!

(Zusammenfassung)
— Lissabon, 17. Oktober.

Die Anerkennung der Badoglio-Regierung als „militärisch bedingte Macht“ hat die Beziehungen zwischen den Weisheiten und den französischen Exekutivbehörden in Moskau erneut verschlechtert. Im Vor der Gaule ist man über die „aufgegebene“ Verhandlung

Die Gaule möchte Badoglio ins Kriegsgefangenenlager stecken!

(Zusammenfassung)
— Lissabon, 17. Oktober.

Die Anerkennung der Badoglio-Regierung als „militärisch bedingte Macht“ hat die Beziehungen zwischen den Weisheiten und den französischen Exekutivbehörden in Moskau erneut verschlechtert. Im Vor der Gaule ist man über die „aufgegebene“ Verhandlung

Die Gaule möchte Badoglio ins Kriegsgefangenenlager stecken!

(Zusammenfassung)
— Lissabon, 17. Oktober.

Die Anerkennung der Badoglio-Regierung als „militärisch bedingte Macht“ hat die Beziehungen zwischen den Weisheiten und den französischen Exekutivbehörden in Moskau erneut verschlechtert. Im Vor der Gaule ist man über die „aufgegebene“ Verhandlung



Bei ihren neuerlichen Terrorangriffen gegen Süddeutschland überfallen britisch-amerikanische Bombenflieger wiederum schmerzliches Dohlnschreien. Witten auf dem Dorfplatz von Somabien entzündet durch einen englischen Bombenwurf ein Bombenfeuer, aus dem schwarze Rauchschwaden in den Himmel aufsteigen (links) und in dem als Museum hergerichteten Dorfamt (rechts) am 17. Oktober.

„Zäher, als wir gedacht...“

(Zusammenfassung)
— Lissabon, 18. Oktober.

Im englischen Publikum finden sich in steigendem Maße Betrachtungen darüber, daß die Wirkungen der Terrorangriffe auf deutsches Gebiet nicht so sind, wie man in London angenommen hatte. So heißt es beispielsweise in einer für Amerika bestimmten Londoner Sendung: „Der Schaden, den diese Angriffe hervorgerufen, ist sehr beträchtlich. Es würde aber besorgniserregend sein, auf Grund unserer bisherigen Erfahrungen zu erwarten, daß der deutsche Widerstand sich nur in einzelnen Punkten gebrochen werden ist. Die Deutschen sind bedeutend zäher, als wir gedacht haben.“

Morrison leistet Abbitte

Der Chief des Professional Be-... Morrison leistet Abbitte

Nicht einmal für Hunde geeignet!

Ein Bericht des Londoner „Sunday Express“... Nicht einmal für Hunde geeignet!

Britische Admiralität gestattete Tragen von Moneklis

Die britische Admiralität hat eine Entschlei-... Britische Admiralität gestattete Tragen von Moneklis

Polnischer Größenwahn!

Die mehr die polnischen Emigranten erken-... Polnischer Größenwahn!

Was tat Matjka im Raibost?

Die abendliche Besichtigung hat noch einen... Was tat Matjka im Raibost?

Ein Mann, ein Pferd und eine trau Liebe

„Ich will schon“, rief Robert ernst. „Aber... Ein Mann, ein Pferd und eine trau Liebe

17. Oktober (PA)

Immer wieder hatten unsere kleinen... Unsere Flieger am Voltorno

Am Voltorno und bei Termell haben an-... Unsere Flieger am Voltorno

Der achtzigste Tag war von besonderem... Unsere Flieger am Voltorno

Die beiden Notdrüben, eine neben der... Unsere Flieger am Voltorno

Im Laufe des Tages zogen die Engländer... Unsere Flieger am Voltorno

Rückgang der englischen Kohlenproduktion

Die Arbeiterpartei verlangt Eton-Berg für die Kohlenruben!

Die Debatte über die Lage in der englischen... Rückgang der englischen Kohlenproduktion

Die Kohlenruben in England im Vergleich zu... Rückgang der englischen Kohlenproduktion

Der konstante Grundbesitzer Conciler... Rückgang der englischen Kohlenproduktion

Unser Flieger am Voltorno... Unsere Flieger am Voltorno

Wir haben den Angriff der für die Kriegsschiffe... Unsere Flieger am Voltorno

Wracks zwischen Rhein und Maas

Von Kriegsbericht Anton Müller-Engstfeld

16. Oktober (PA)

Die erfolgreiche Luftfahrt... Wracks zwischen Rhein und Maas

Die Verbände der deutschen Jagdflieger... Wracks zwischen Rhein und Maas

Neuer Streik in den USA-Gruben

29. Oktober, 17. Oktober

Im USA-Einzel Alabama befindet sich zur... Neuer Streik in den USA-Gruben

Die Arbeiterpartei verlangt Eton-Berg für... Neuer Streik in den USA-Gruben

Die Wertballen eines Berliner Großhändlers... Chilenischer Besuch in Washington

Der Einfluß der Jugend für unsere Rüstung

Reichsminister Speer auf dem 3. Reichsapell der schaffenden Jugend

Berlin, 17. Oktober

Die Wertballen eines Berliner Großhändlers... Der Einfluß der Jugend für unsere Rüstung

Chilenischer Besuch in Washington

17. Oktober, 1. Oktober

Der Oberbefehlshaber der chilenischen... Chilenischer Besuch in Washington

Die mehrfachen Mäurer unserer Reiches... Chilenischer Besuch in Washington

Die USA-Flugzeugwerke kommen nicht nach ...

29. Oktober, 16. Oktober

In den Vereinigten Staaten werden sich die... Die USA-Flugzeugwerke kommen nicht nach ...

Er hat getrunken?

„Ja“, rief ihm der alte Herr lächelnd zu.

„Er hat getrunken?“ „Ja“, rief ihm der alte Herr lächelnd zu... Er hat getrunken?

Er hat getrunken? „Ja“, rief ihm der alte Herr lächelnd zu.

Er hat getrunken?

„Ja“, rief ihm der alte Herr lächelnd zu.

„Er hat getrunken?“ „Ja“, rief ihm der alte Herr lächelnd zu... Er hat getrunken?

Er hat getrunken?

„Ja“, rief ihm der alte Herr lächelnd zu.

„Er hat getrunken?“ „Ja“, rief ihm der alte Herr lächelnd zu... Er hat getrunken?

Er hat getrunken?

„Ja“, rief ihm der alte Herr lächelnd zu.

„Er hat getrunken?“ „Ja“, rief ihm der alte Herr lächelnd zu... Er hat getrunken?

Er hat getrunken?

„Ja“, rief ihm der alte Herr lächelnd zu.

„Er hat getrunken?“ „Ja“, rief ihm der alte Herr lächelnd zu... Er hat getrunken?

Er hat getrunken?

„Ja“, rief ihm der alte Herr lächelnd zu.

„Er hat getrunken?“ „Ja“, rief ihm der alte Herr lächelnd zu... Er hat getrunken?

